

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 54 (2012)
Heft: 323

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Josef Stutzer
Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Heller

**Inseratverwaltung
Marketing, Fundraising**
Lisa Heller
Mobile +41 (0) 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

**Gestaltung, Layout und
Realisation**
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 234 52 52
Telefax +41 (0) 52 234 52 53
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

**Mitarbeiter
dieser Nummer**
Erwin Schaar, Frank Arnold,
Gerhard Midding, Donna
Hanisch, Michael Ranze,
Martin Walder, Stefan Volk,
Sascha Lara Bleuler, Irene
Genhart, Natalie Böhler

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Ennetbaden;
Agora Films, Genève; Focal,
Lausanne; Cinémaèque
suisse Dokumentationsstelle
Zürich, Elite Film,
Frenetic Films, Look Now!
Filmdistribution, Praesens
Film, Stamm Film, Zürich;
Pandora Film, Aschaffenburg;
Fred Kelemen, NFP, Berlin;
Camino Filmverleih,
Stuttgart
Ein besonderer Dank an:
Brigitte Broch, Joseph Diaz,
Axel Eichhorst, Angela
Rohrer

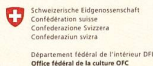
Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3
Bank: Zürcher Kantonalbank
Filiale Winterthur
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2012
achtmal.
Jahresabonnement
Schweiz: CHF 69.-
(inkl. MWST)
Euro-Länder: Euro 45.-
übrige Länder zuzüglich
Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich**



Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000.- oder mehr unterstützt.



Das Gespräch mit Brigitte Broch führte Donna Hanisch im Rahmen der Masterclass Production Design, die von FOCAL organisiert wurde.

© 2012 Filmbulletin
ISSN 0257-7852
Filmbulletin 54. Jahrgang

Kurz belichtet



Jean-Luc Godard

In der Reihe «Die Gedanken sind frei» unterhält sich Daniel Cohn-Bendit am 25. Juni im Theater Neumarkt in Zürich mit Jean-Luc Godard. Im Zentrum des Gesprächs soll Godards Buch «Film Socialisme» stehen, das – als Ergänzung? Kommentar? im Widerspruch? – zum gleichnamigen Film entstanden ist (deutsch bei diaphanes, Zürich, erschienen). Die Broschüre enthält nicht die Dialogliste des Films, sondern montiert Dialogfetzen, Zitate, Merksätze, Inserts, Autorenporträts – Banales, Verblüffendes, Irritierendes, Zitierfähiges und Kryptisches gegeneinander, lädt zum Blättern und Überfliegen ein, spinnt den Film weiter, ärgert und verblüfft, regt auf und an. So wird es einem wohl auch mit dem Gespräch ergehen – also: unbedingt hingehen und sich produktiv irritieren lassen!

www.theaterneumarkt.ch

NIFFF 2012

Die zwölfte Ausgabe des Neuchâtel International Fantastic Film Festival findet vom 6. bis 14. Juli statt. Die Retrospektive heisst «P.O.V. – Point of View» und gilt Genrefilmen, die die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zu verwischen suchen, indem sie mit pseudodokumentarischem Material, quasi found footage, arbeiten. Neben Klassikern wie PUNISHMENT PARK von Peter Watkins (1971), CANNIBAL HOLOCAUST von Ruggero Deodato (1979) und THE BLAIR WITCH PROJECT von Daniel Myrick und Eduardo Sánchez (1999) finden sich auch einige Mockumentarys im Programm.

Unter dem Titel «When Musical Rocks!» eröffnet das Festival eine sich über drei Festivalausgaben hinziehende Reihe, die den Synergien zwischen fantastischem Film und Musik nachgehen will. 2012 steht das subversive Rock-Musical im Zentrum dieser Reihe,

DIE GESCHICHTE
VOM KLEINEN MUCK
Regie: Wolfgang Staudte



mit Filmen wie PHANTOM OF PARADISE von Brian de Palma, FORBIDDEN ZONE von Richard Elfman und – unumgänglich – THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW von Jim Sharman, die am 12. Juli in einem Live-Event über die Bühne gehen wird. In der gleichen Reihe wird die restaurierte Fassung von METROPOLIS von Fritz Lang zu sehen sein, die Originalmusik wird vom Nouvel Ensemble contemporain live gespielt werden (8. Juli).

www.niff.ch

Märchen im Film

Die diesjährige Filmreihe von CinemAnalyse im Lichtspiel in Bern ist dem Märchen gewidmet. Vor der Sommerpause (am 28. 6.) ist noch DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK von Wolfgang Staudte nach Wilhelm Hauff zu sehen. Staudte hat mit diesem auch optisch phantasiereichen Farbfilm 1953 mit der Tradition süsslich-idyllischer Märchenverfilmungen gebrochen und damit die Kinderfilmproduktion der DDR entscheidend mitbegründet.

www.lichtspiel.ch

Deftig Barock

«Die Gegenüberstellung der Kunst des Barock mit ausgewählten Werken – Gemälden, Skulpturen, Filmen und Installationen – zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler basiert auf einer am Film orientierten Montagetechnik», heisst es in der Vorankündigung der von Bice Curiger kuratierten Ausstellung «Deftig Barock. Von Cattelan bis Zurbarán – Manifeste des prekär Vitalen» im Kunsthaus Zürich (bis 2. September). Mit seinen «Metamorphosen und Mutationen» darf man das filmische Werk des «Körperkünstler und Mythenproduzenten» Matthew Barney auch als genuin barock bezeichnen.